

Beilage
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Verlagspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatl. 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Herausgeber Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 64 mm breite Gar-
mondzeile 60 Pfg.
Kleinanzeigen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen an-
gegebener Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg

Nr. 149.

Samstag, den 18. Dezember 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Weihnachtszucker!

Die Sonderzuweisung von Zucker, pro Kopf 500 Gramm, ist eingetroffen und können die Bezugscheine hierfür auf dem Landratsamt, Zimmer 7, in Empfang genommen werden.

Ufingen, den 16. Dezember 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Wiesbaden, den 8. November 1920.

Nach einem an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe gerichteten Schreiben der Seidenverwertungsgesellschaft m. b. H. in Berlin B. 30 wird in der Öffentlichkeit unter unrichtiger Auslegung meiner Bekanntmachung vom 5. Juli 1920 Nr. 1. 15. A. 1861 vielfach angenommen, daß sämtliche Kartuschbeutelstoffe explosionsartig verbrennen und brennend zu behandeln sind, obwohl in der Bekanntmachung ausdrücklich darauf hingewiesen ist, daß nur die fälschlich als Kunstseide bezeichneten Stoffe in Frage kommen, und daß etwaige Zweifel durch Abbrennen eines Probe-Streifens beseitigt werden können.

Ich mache daher darauf aufmerksam, daß nicht die als Kunstseide bekannten, aus Zellulosefäden gefertigten, sondern nur die fälschlicherweise als solche bezeichneten Gewebe aus Nitrocellulosefäden unter meine einging erwähnte Bekanntmachung fallen.

Der Regierungspräsident.

Ufingen, den 13. Dezember 1920.

Wird veröffentlicht.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 7. Dezember 1920.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Merzhausen und Wehrheim erloschen ist, werden hiermit die mit Viehseuchepolizeilichen Anordnungen vom 9. Juli und 14. August 1920, Kreisblattnummern Nr. 83 und 99 über die Gemeinden Merzhausen und Wehrheim verhängten Gemarkungssperren wieder aufgehoben.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 10. Dezember 1920.

In der Stadt Wehlar, sowie in den Gemeinden Reislirchen (Kreis Wehlar) und Niedernhausen (Kreis Untermain) ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Befürwortungen aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

* **Ufingen, 17. Dezbr.** Die Weihnachtsfeierung für die Kriegerwaisen unserer Stadt findet am Mittwoch, den 22. Dezember, abends 7 Uhr beginnend, im Adlersaale statt, nicht wie ursprünglich geplant war, am Sonntag Nachmittag vor Weihnachten, was durch verschiedene Umstände verhindert wurde. Um aber Gelegenheit zu möglichst zahlreichem Besuche zu bieten, ist der Beginn auf 7 Uhr abends gelegt worden. Zu der Feier haben der hiesige Männergesangsverein „Eintracht“ und ein Streichquartett des Seminars ihre gütige Mitwirkung zugesagt; auch Schneewittchen und die sieben munteren Zwergchen werden wieder mit einem Weihnachtsmärchen die Herzen der Kinder erfreuen. Das vollständige Programm

der Feier wird in der nächsten Nummer unseres Blattes veröffentlicht werden.

* **Ufingen, 17. Dez.** Wie seit vielen Jahrzehnten veranstaltet die hiesige Turngemeinde auch an dem diesjährigen 2. Weihnachtstage eine Theater-Vorstellung. Das Ensemble dieses Vereins bringt diesmal das heute noch an vielen größeren Theatern mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Der Störenfried“ von Roderich Benedig zur Aufführung. Das Theater beginnt nachmittags 4 Uhr, und abends 7 1/2 Uhr nimmt das übliche Tanzkränzchen seinen Anfang. Bei den feierlichen guten Darbietungen der Turngemeinde auch in theatralischer Hinsicht steht den Besuchern durch die Aufführung dieses 4-aktigen Lustspiels einige genussreiche Stunden bevor.

* **Ufingen, 17. Dez.** Die Saalbau-Bildspiele erfreuen sich immer mehr eines größeren Zuspruchs. So war denn auch am letzten Sonntag die Vorstellung nicht besetzt. Für den kommenden Sonntag hat die Direktion wiederum zwei bedeutende Filme gewonnen, nämlich „Die Tat des Adern“, ein Volksstück aus den großen Wäldern, sowie das Lustspiel „Der Künstler“. In der Pause läuft die Naturaufnahme „Schweidnitz in Schloffen“. Wir können den Kinoliebhabern den Besuch nur anregend empfehlen. — Für den 1. Weihnachtstage haben die Saalbau-Bildspiele den berühmten Film „Veritas vincit“ (Die Wahrheit siegt) erworben.

* **Ufingen, 17. Dez.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr hält ihren dieswintlichen Ball am Samstag, den 8. Januar 1921, abends, im Hotel „Sonne“ hier ab. Der Eintritt beträgt für Nichtmitglieder 5 Mk., für Mitglieder der Wehr 2 Mk. Einladungskarten werden demnächst ausgegeben.

* **Kreis-Bauernschaft Ufingen.** Wie bereits bekannt gegeben, hält die Kreis-Bauernschaft am Montag, den 20. d. Mts., mittags 1 Uhr in Ufingen (Hotel „Sonne“) und nachmittags 5 Uhr in Rod a. d. Weil (Gasthaus Pöcher) Vertreter-Versammlungen ab. In beiden Zusammenkünften hält Herr Direktor Essinger-Wiesbaden einen hochinteressanten Vortrag über Vorschriften der Saatgut-Beschaffung.

* **Die Gerichtskosten** werden am 1. Januar 1921 weiter erhöht, und zwar um das Dreifache. Die Mindestgebühr an Gerichtskosten beträgt sechs Mark. Vor Deduktion der Dramengebühren in der Justiz, die neuer einen Zuschuß von 562 Millionen Mark erfordert, ist dieser Sprung nach oben nötig.

* **Anfang Januar** erscheint eine neue Nummer des Postblattes, das durch Vermittlung der Postanstalten bezogen werden kann. Im Postblatt sind die wichtigsten Versendungsbedingungen und Gebühren für den Post-, Telegraphen- und Postfachverkehr enthalten. Die seit dem Erscheinen der letzten Nummer eingetretenen Änderungen sind durch besonderen Druck (Schrägschrift) hervorgehoben. Infolge der erheblich gestiegenen Herstellungskosten ist der Preis des Postblattes vom 1. Januar 1921 an auf 2 Mk. für die jährliche Bezugszeit und auf 50 Pfg. für die einzelne Nummer erhöht worden. Bestellungen auf das Postblatt werden von allen Postanstalten angenommen.

* **Lehrer-Ausbildung.** Im Hauptsaal der Landesversammlung wurde beschlossen, daß die Lehrerseminare für die Zukunft als höhere Lehranstalten angesehen werden sollen. Die Regierung teilte den Referentenentwurf für die künftige Lehrerausbildung mit. Diese soll an Instituten erfolgen, die mit den Universitäten vereinigt werden. Nach Ansicht der Regierung wird sich die

künftige Ausbildung der Lehrer nicht teurer stellen als die bisherige Ausbildung an den Seminaren.

* **Eschbach, 17. Dez.** Am 2. Weihnachtstage, nachmittags 6 1/2 Uhr beginnend, hält der hiesige Turnverein im Saale des Herrn Saltenberger ein Konzert ab, zu welchem ein Programm aufgestellt ist, das an Abwechslung und Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Musikvortrüge, ein Prolog, heitere Vorträge und humoristische Szenen wechseln miteinander ab. An größeren Theaterstücken kommen zur Aufführung der Schwan „Ein flotter Turner“, sowie das bekannte Trauerspiel „Der Erbsüßer“ von Otto Ludwig. Gerade durch letzteres hat sich der Turnverein ein großes Ziel gesetzt und keine Mühe gescheut, um diese anspruchsvolle Komödie auf die Bretter zu bringen. Das Programm wird in der nächsten Kreisblattnummer zum Abdruck gebracht.

* **Rod a. d. Weil, 17. Dezbr.** Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahr der hiesige Gesangsverein am 2. Weihnachtstage wieder einen Konzert- und Theater-Abend veranstalten, auf welchen wir schon jetzt aufmerksam machen. Das reichhaltige, abwechslungsreiche Programm, das in einer der nächsten Kreisblatt-Nummern veröffentlicht wird, bürgt für einen genussreichen, fröhlichen Abend. Wir laden schon jetzt zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.

— **Bad Homburg, 14. Dez.** Die gestrige Sitzung der Kommission zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kreistages galt in der Hauptsache dem Bericht über die kürzlich aufgedeckte Mißwirtschaft beim Kreis-Lebensmittelamt. Nach sachverständigen Gutachten besteht eine Unterbilanz von 1818000 Mark. Genaue Einzelheiten über Gewinn und Verlust, ebenso darüber, wodurch die Verluste entstanden sind, lassen sich bei der totalen Verwirrung in Buchhaltung, Belegen und Aufzeichnungen nicht mehr feststellen. Die Frage der Anrechnung der Angestellten soll geprüft und das Ergebnis der Staatsanwaltschaft mitgeteilt werden.

— **Bad Homburg, 15. Dez.** Ein sonderbarer Hungerkünstler. In einem hiesigen Fabrikbetriebe wurde, wie die „Homb. Ztg.“ meldet, von den Arbeitern in einem riesengroßen Faß ein junger, spurlos verschwundener Mitarbeiter entdeckt, der in diesem sonderbaren Berlich schon einige Tage gesteckt und gehungert hatte. Wie sich jetzt herausstellt, soll der Betreffende eine größere Menge Zucker entwendet haben und ein Teil noch in dem Faß gefunden worden sein. Wahrscheinlich hatte der junge Mann den gehoblenen Zucker in dem Faß versteckt, bekam beim Herausholen das Übergewicht und so wurde ihm das Faß zur Mause Falle, aus der er völlig erschöpft befreit wurde.

fb. **Frankfurt, 15. Dez.** Die Strafkammer verurteilte heute den Monteur Johann Reile aus Bamberg, der krankhaft veranlagte Menschen zu schamloser Erpressung mißbrauchte, zu vier Jahren Gefängnis. Wegen derselben Gemeinheit hat Reile bereits sechs Jahre Gefängnis abgemacht.

fb. **Frankfurt, 16. Dez.** Augenblicklich weilte hier eine französische Militärkommission, die eine genaue Aufstellung aller im Bereiche des ehemaligen 18. Armeekorps sich noch aufhaltenden und freiwillig in Deutschland verbliebenen französischen Kriegs- und Zivilgefangenen verlangt.

fb. **Frankfurt, 16. Dezember.** Durch die Presse ging vor einigen Tagen die Notiz, daß in Fürtismühle an der Rabe in einem deutschen Eisenbahnwagen, der nach Frankreich geschickt und wieder zurückgekommen war, folgender Notiz eines deutschen Kriegsgefangenen, mit Bleistift geschrieben, entdeckt worden: „Ich bin seit 1914

in französischer Gefangenschaft und zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ich darf meinen Eltern keine Nachricht geben. Ich bitte, wenn dieser Wagen in Deutschland ankommt, meinen Eltern Nachricht zu geben, daß ich noch am Leben bin und sofort Anzeige zu erstatten. Georg Wehrich, Rohrbach (Pfalz). Dasselbe gilt von meinem Freunde Ludwig Rammo. Auf Erkundigung bei der Bürgermeisterei Rohrbach bei St. Ingbert kommt jetzt der Bescheid: „Anfrage mit dem Beifügen zurück, daß es hier eine Familie Wehrich gibt, deren Sohn seit September 1914 vermißt ist. Dieser ist mit dem, der den Rotschrei geschrieben hat, identisch“.

— **Idstein, 15. Dezbr.** Bei den gestern hier stattgefundenen Wahlen zur Handelskammer Wiesbaden wurden für die Kreise Untermain und Mingen gewählt die Herren Hotelbesitzer S. Roos-Bangenschwalbach, Kaufmann Fr. Ziegenmeyer-Idstein und Lederfabrikant Fr. Born-Uffingen.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin, 16. Dez.** Die Novelle zum Einkommensteuergesetz, der gestern der Reichsrat seine Zustimmung erteilt hat, regelt zunächst die Veranlagung zur Steuer für die Jahre 1920/21. Die Doppelbesteuerung des Einkommens des Jahres 1920 soll dadurch vermieden werden, daß der Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 das Einkommen dieses Jahres zugrunde gelegt und die Veranlagung für 1921 erst nach Abschluß dieses Jahres vorgenommen werden soll. Das steuerfreie Existenzminimum, das nach dem Einkommensteuergesetz 1500 Mark beträgt, wird in der Novelle nicht geändert. Dagegen wird, wie wir hören, im zweiten Absatz des § 20 der Einkommensteil, der über das Existenzminimum hinaus von der Steuer befreit bleibt, für jede zur Haushaltsführung des Steuerpflichtigen zählende Person von 500 auf 1000 Mark erhöht. In der Regelung und Bemessung des Steuerabzuges wird durch die Novelle nichts geändert.

— **Berlin, 15. Dezbr.** Zu den angekündigten Maßnahmen zur schärferen Erfassung des Brotgetreides wird von zuständiger Seite erklärt: Reichsernährungsminister Dr. Hermes hatte Maßnahmen zur schärferen Erfassung des Brotgetreides mit Rücksicht auf die mangelhafte Ablieferung bereits in verschiedenen Reden angekündigt. Wir stehen nun in diesem Jahre besonders ungünstigen Verhältnissen in Bezug auf die Getreideablieferung gegenüber, sodaß Maßnahmen zur schärferen Erfassung unbedingt geboten erscheinen. Es handelt sich aber bei der vorzunehmenden Aktion lediglich um eine Nachschau zur Erfassung des ablieferungspflichtigen Getreides, wie sie bisher in jedem Jahre stattgefunden hat, nur daß diese Nachschau in diesem Jahre etwas früher eingelegt wird. Die gesamte Durchführung der Erfassungsmaßnahmen liegt in den Händen des Landesgetreideamtes als des ausführenden Organs. Daß dabei gegebenenfalls bewaffnete Macht in Anspruch genommen wird, ist weder etwas Besonderes noch Neues, sondern schon in den letzten zwei Jahren in allen erforderlichen Fällen geschehen.

Id. Berlin, 15. Dez. Nachdem durch die Note des Generals Nollet eine Ablehnung des deutschen Vorschlags in der Frage der Entwaffnung erfolgt ist, nunmehr auf diplomatischem Wege in direkte Verhandlungen mit den Entente-Staaten zu treten, um wenigstens eine Frist von längerer Dauer für die Entwaffnungsaktion zu erhalten.

Id. Berlin, 15. Dez. Im Prozeß Scheidemann-Prinz beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Prinz wegen Urkundenfälschung und Beleidigung Scheidemanns und Georg Ellarz ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

— **Doorn, 16. Dez.** Nach dem Bericht des Doktor Jaehnel verschlechtert sich das Befinden der Kaiserin zusehends. Die Herzkräftigkeit läßt nach.

— **Mainz, 15. Dez.** Um die Wiederveröffnung des Betriebs der Opelwerke bemühen sich seit zwei Tagen die hessische Regierung und die hessische Demobilisierungskommission und im Interesse d. r. Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auch die französische Besatzungsbehörde. Der Betrieb der Werke dürfte noch im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen werden. Die auf Kündigung angestellten Beamten haben auf die Aufforderung der Firma zur Wiederaufnahme der Arbeit ablehnend geantwortet und sich mit den Arbeitern solidarisch erklärt. Die Verweigerung der Wirtschaftsbefehle durch die Firma soll übrigens auf einen generellen Beschluß des Arbeitgeberverbandes für den Industriebezirk Mainz beruhen.

Id. Kierstein, 16. Dez. Zur Behebung der Kartoffelnot verfügte die Bürgermeisterei, daß auf der hiesigen Gärtnereifertigung keine Kartoffeln an die landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft zur Verladung kommen dürfen, bevor nicht vom Auslieferer der amtliche Nachweis erbracht ist, daß von dem Erzeuger eine bestimmte Menge an die Gemeinde oder an hiesige Privatleute abgeliefert wurde.

— **Neuwied, 15. Dez.** Am 16. Dezember vollendet Michel Wolf in Waldbreitbach bei Neuwied sein 100. Lebensjahr. Er wurde am 16. Dezember 1820 in Odenheim geboren. Herr Wolf erfreut sich noch guter Gesundheit.

— **Fulda, 16. Dez.** Eine 7 köpfige Diebesbande wurde hinter Schloß und Riegel gebracht, die längere Zeit Veranlagungen von fahrenden und stehenden Eisenbahnzügen ausgeübt hat. Haupttäter ist der wegen Eisenbahndiebstahls bereits mit 6 Monaten Gefängnis vorbestrafte Arbeiter Max Neumann, hier, der es inzwischen zum zweifachen Hausbesitzer — eines hier und das andere in Dresden — gebracht hat. Außer diesem Max Neumann wurden verhaftet die Arbeiter Gebrüder Josef, Benedikt und Karl Rohr und deren Schwäger, die Arbeiter Paul Schwarz und Max Döner aus Fulda und der Handlungsgehilfe Jacob Franz aus Gelnhausen. Ganz bedeutende Porten gestohlenen Gut wurde inzwischen bei den Dieben und Helfern zum Vorschein gebracht. Bei einem hiesigen Schneidermeister allein für 50 000 Mk. Stoffe.

Id. Kassel, 16. Dezbr. Der Vertrauensmann des Reichskohlenkommissars gibt bekannt, daß infolge des niedrigen Wasserstandes der Ederstalsperre elektrischer Strom in dringenden Fällen

nur von 12 bis 1 Uhr mittags, für Beleuchtungs zwecke nur an neun Stunden des Tages zur Verfügung steht. Die Strombelieferung an das Gaswerk in Hann. Münden ist bereits seit einigen Tagen eingestellt.

— **Aus der Rhön, 16. Dez.** Bubenbänke sägten dem Bürgermeister von Jella sämtliche Obstbäume ab.

Id. Berlin, 15. Dez. Die Berliner Hotelbesitzer haben beschlossen sämtliche Küchenbetriebe vom 15. Dezember ab einzustellen. Der Verbandsvorsitzende wurde beauftragt, dafür zu sorgen, daß sich alle Hotels im Reich diesem Vorgehen anschließen.

— **Berlin, 15. Dez.** Die in Rußland und Polen aufgetretene Cholera nähert sich nach neueren Mitteilungen der östlichen Reichsgrenze. So sind in den letzten Tagen Cholerafälle aus Olita, Grobno und Bialystok sowie aus je einem russischen Gefangenlager bei Posen und Starowo gemeldet worden, ferner ein Todesfall aus Streina. Von den Gesundheitsbehörden des Reiches und der Länder sind die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege geleitet, um die Einschleppung der Seuche nach Deutschland zu verhüten.

— **Berlin, 15. Dezbr.** Allenthalben regt es sich jetzt im deutschen Volke, um der Not der deutschen Kinder Einhalt zu tun. Immer neue Tatsachen werden bekannt, die zeigen, wie erschreckend die Verhältnisse sind. Zahlreiche, von der privaten Wohltätigkeit gespeiste Anstalten und Heime gehen ein, weil die Mittel nicht mehr reichlich genug fließen, weil Wäsche und andere Ausstattungsgegenstände nicht mehr bezahlt werden können. In Berlin mußten infolge der Teuerung 32 Prozent aller Säuglingsheime, 21 Prozent aller Mütterheime und 25 Prozent aller Krippen geschlossen werden. Tausende von Kindern müssen zugrunde gehen, wenn nicht ungesäumt geholfen wird. Die Kinderklinik der Charité hat weder Wäsche noch Verbandstoffe. Da muß man fragen: Wohin sind die großen Bestände der Herrensverwaltung verschwunden? Ist es Tatsache, daß noch jetzt Hunderttausende von Metern Verbandstoff hintenherum erworben werden können.

Id. Breslau, 16. Dezember. (Börs. Btg.) Infolge Trunkenheit dreier italienischer Soldaten, die einen Arbeiter verprügeln wollten, entstand zwischen Mannschaften der Hundertschaft und italienischen Soldaten eine große Schlägerei. Die italienischen Soldaten eröffneten auf die Polizeibeamten das Feuer. Erst nach großer Mühe gelang es einem italienischen Offizier, die Ruhe wieder herzustellen.

— **Breslau, 15. Dez.** Gestern abend erschienen in einem Gasthofe in Münchwit, Kreis Breslau, drei Fremde und forderten die Gäste unter Bedrohung mit Revolvern auf, die Hände hochzuhalten. Es entspann sich ein Handgemenge, wobei ein Gast von den Banditen erschossen, ein zweiter verwundet wurde. Die Banditen entliefen.

Id. Wien, 15. Dez. Infolge neuerlicher Bohnenforderungen der Bäckergehilfen soll der Brotpreis um 80% erhöht werden. Der Ministerrat beschließt, die Mehrbelastung auf die bemittelte Bevölkerung abzuwälzen.

Bekanntmachung

der Stadt Uffingen.

Die im laufenden Winter etwa notwendig werdenden **Bahnstättensfahrten** sollen an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Termin hierzu ist auf Samstag, den 18. d. Mis., vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Der Magistrat. Weiber.

- 1 Paar **Werktagschube** neu, Größe 44.
- 1 Paar **Infanteriestiefel** neu, Größe 44.
- 1 Paar **Kavalleriestiefel** Kalbleder, wenig getragen, Größe 43.
- 1 **gebr. Pferd** (zum Aufmanern) mit Zubehör billig zu verkaufen. Näb. im Kreisblatt-Berlag.
- 3 junge-trächtige **Schafe**, sowie ein 1-jähriges **Rutterschaf** zu verkaufen.
- Louis Philippi**, Uffingen.

Nussbaum-

und Birnbaumholz, sowie Brennholz
kapit laufend Holzhandlung **Wächtershäuser**, Bad Domburg.

**Gut erhaltener Schlitten,
Neue Pferdekrippe,
Gutes Kummel**

zu verkaufen.
Heinrich Weigel, Arnoldsbach.

Calcium-Carbid

in 100 Kilo-Trommeln sowie **Carbid-**
Armaturen und **Lampen**
liefert in allen Quantitäten
Landw. Central-Genossenschaft
Wiesbaden, c. G. m. b. H.,
1 **Lagerhaus Limburg.**

Für Weihnachten

empfehle
schöne blühende und grüne
Pflanzen,
Blumen- und Wald-
körbchen,
ferner **Waldkränze,**
sowie sämtliche
Bindereien.
August Lützel,
Gärtnerei am Friedhof,
3) **Uffingen.**

4 bis 6 Truthühner

zu verkaufen.
1 **Wolfshündin**
zu kaufen gesucht.
Oberhain, Dörgerstraße 41.

HANSOM

Zigaretten
sind Mein Fall!

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Kirche:
Sonntag, den 19. Dezember 1920.
4. Advent.
Vormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Pfarrer Schneider.
Bieder: Nr. 42, 1. Nr. 44, 1-3 und 4.
Nachmittags 5 Uhr.
Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.
Predigt: Herr Pastor Bohrt.
Bied: Nr. 54, 1-2. Schluss Nr. 400, 1-2.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schneider.
Gottesdienst in der kath. Kirche:
Sonntag, den 19. Dezember 1920.
Vorm. 10 Uhr — Nachm. 2 Uhr
Pierzu eine Beilage